

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 42 (1937-1938)
Heft: 11

Artikel: Verbundenheit der Individuen
Autor: Häberlin, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbundenheit der Individuen

... Auch unser jederzeitiges Umweltverhältnis ist als « Besonderheit der Einheit » zu bezeichnen, und es wäre ein grosser Fehler, gerade die Einheit über der ständigen Auseinandersetzung, in der wir uns befinden, zu übersehen. Diese Auseinandersetzung selber setzt ja, trotzdem sie auch die Besonderheit zum Ausdruck bringt, gerade die Einheit voraus. Denn alle Auseinandersetzung bedeutet Verkehr; Verkehr ist Kontakt, gegenseitiges « Wissen » voneinander nicht nur, sondern viel mehr Lebensverbundenheit. Nur in der Lebensgemeinschaft ist Auseinandersetzung möglich; isolierte Existenzen könnten nicht verkehren.

Nichts ist in dieser Hinsicht aufschlussreicher als die Tatsache der möglichen Verständigung zwischen Individuen. Wir verstehen uns durch die Sprache, aber auch ohne Sprache durch Zeichen, aber ganz sicher auch ohne gewollte und ausgemachte Zeichen weitgehend « unmittelbar ». Aber selbst wenn wir nur an die willkürliche Verständigung denken, so setzt auch diese die Einheit der Individuen voraus. Nicht stellen Sprache oder Zeichen die Einheit erst her, sondern erst auf Grund einer geheimen Einheit können Zeichen Zeichen sein.

Durch alle Individuation hindurch geht das eine Leben; jedes Individuum lebt, in seiner Weise, das ganze Leben und lebt so das Leben aller andern mit. Darum sind wir « sensibel » für das andere, nehmen wir Anteil an seinen « Reizen », können wir uns dem Einfluss weder der persönlichen Umwelt, noch der Landschaft, noch selbst des « Wetters » entziehen. Wie weit dies geht, mag man am Einfluss der « Familienstimmung » auf die Stimmung des einzelnen er-messen.

Aus Dr. Paul Häberlin «Leitfaden der Psychologie», Synthetischer Teil: Die Persönlichkeit. Verlag Huber & Co. AG., Frauenfeld.

An die Freunde von Madame Emma Pieczynska-Reichenbach

Als im Sommer des letzten Jahres die Freunde von Emma Pieczynska mit einer schlichten Gedenkfeier den 10. Todestag der unvergesslichen Frau begingen, wurde der Wunsch nach einer Veröffentlichung ihrer ungedruckten oder in Zeitungen und Broschüren zerstreuten Aufsätze laut. Bald darauf machten sich M^{lle} Elisa Serment und Dr Marguerite Evard ans Werk, suchten, sammelten, kopierten, stellten zusammen in unermüdlicher, selbstloser Arbeit. Jetzt wäre ein Sammelband bereit, der unter dem Titel « **Pages choisies: Education. Activité sociale. Vie religieuse** » (274 Seiten, bei Delachaux & Nestlé, Neuchâtel 1938) ausfliegen und in weitere Kreise Kunde tragen möchte von der Grösse und Kraft dieser Frauenseele, dem Reichtum ihres Innenlebens, der Weite ihrer Gedanken. Viel, unendlich viel hat Emma Pieczynska gerade den Menschen und vor allem den Erziehern unserer Tage zu geben. Geht sie doch in ihren Schriften gerade denjenigen Problemen auf den Grund, die uns heute stärker denn je beunruhigen: nationale, geschlechtliche, religiöse Erziehung.

Die Herausgabe dieses seltenen Werkes ist aber an bestimmte Bedingungen geknüpft. Der Verleger verlangt einen Vorschuss von Fr. 800 und eine garantierte Subskribentenzahl von 600. Ein Teil der Summe und der Abnehmer ist